

*Kladderadatsch.*  
*Humoristisch-satirisches Wochenblatt* (Berlin)

## Muselmännliches Duett

(5. September 1875)

### Der Großvezier

Verzeih, o Herr, dem treuen Knecht die Störung!  
Die Kunde, die man brachte, klingt nicht gut:  
Im fernen Westen lodert die Empörung,  
Die lang' geglommen, jetzt in heller Gluth.  
5 Wo die Narenta\* sich aus engem Bette  
Im Schäumen stürzt zum dunklen Felsenschlund,  
Beißt nach dem Herrn und reißt an seiner Kette  
Der undankbare schnöde Christenhund!

### Der Sultan

Was störst du mich im Mittagsschlummer, Frecher?  
10 Kann man nicht mehr ein Stündchen friedlich ruhn?  
Was soll der Wermuth in dem Scherbetbecher?  
Was geht's mich an? Was soll dabei ich thun?  
Wer zittert gleich? Es wird so schlimm nicht werden,  
Vielleicht ist morgen alles wieder still!  
15 In Allah's Hand befehl' ich's; denn auf Erden  
Geht jedes Ding doch schließlich, wie er will.

---

\* *h. Neretwa, bedeutendster Fluss in der Herzegowina; fließt durch Mostar*

### Der Großvezier

O hoher Herr, noch ist es Zeit, zu dämpfen  
Mit rascher Hand den kaum entlohten Brand;  
Noch ist es Zeit, den Frevler zu bekämpfen,  
20 Eh' er Genossen seiner Frevel fand.  
Doch gilt's, o Herr, sich schleunig zu entscheiden —  
O stände längst im Felde schon das Heer!  
Doch, Herr, du weißt, es ist das alte Leiden:  
Die Cassen sind, wie immer, gänzlich leer!

### Der Sultan

25 Soll ich vielleicht für deine Cassen sorgen?  
Hat dir der Schreck das kluge Haupt verwirrt?  
Hast du kein Geld, so such' es dir zu borgen —  
Du hast ja manchen Gimpel schon gekirrt!  
Und nun genug! Hinweg aus meinen Augen!  
30 Verhaßt ist mir dein grämliches Gesicht.  
Ich will vergnügt den Dampf des Tschibuk saugen —  
Was sonst geschieht auf Erden, rührt mich nicht.

### Der Großvezier

Noch Eins, o Herr! Es steht an unsrer Pforte  
Mit gutem Rath der Herrn Gesandten Schaar;  
35 Gar mild und freundlich lauten ihre Worte,  
Doch lauten sie zugleich auch ziemlich klar.  
Sie wollen gern erleichtern unsre Bürde,  
Sie helfen gern dem »alten, kranken Mann« —  
Wie wahren wir dabei des Halbmonds Würde?  
40 Gebieter, sprich, was fang' ich Armer an?

## Der Sultan

Mir einerlei! Laß Keinen sich erfrechen,  
Sich mir zu nah'n! Kein Wort mehr ist erlaubt!  
Für Masculina bin ich nicht zu sprechen;  
Du selber geh' und zittre für dein Haupt!  
45 Bringt mir die Maid vom Stamme der Tscherkessen,  
Erst gestern meinem Harem zugesellt!  
An ihrer weißen Brust will ich vergessen  
Die schalen Sorgen dieser schnöden Welt!

Textnachweis:

*Kladderadatsch* (Berlin), XXVIII. Jahrgang, Nr. 41 (5. September 1875),  
S. 161.